

Das SHK-Handwerk stellt sich vor

56 Jugendliche absolvieren aktuell eine Ausbildung zum Anlagenmechaniker Sanitär-Heizung-Klima (SHK) im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Die Aussichten in diesem Handwerk sind golden. Zahlreiche Betriebe suchen einen Nachfolger, Aufträge gibt es genug. Deshalb werben die Innungsbetriebe im SHK-Handwerk in der Region gemeinsam für eine Karriere in ihrem Gewerk.

„Im Volksmund werden häufig alle SHK-Handwerker als Klempner bezeichnet. Doch der Anlagenmechaniker ist aus dem Gas-Wasser-Installateur/in sowie dem Heizungs- und Lüftungsbauer

hervorgegangen. Heute bietet unsere Branche insgesamt vier spannende und anspruchsvolle Ausbildungsberufe. Um noch mehr Schüler dafür zu begeistern, ist es wichtig, dass sie eine konkrete Vorstellung davon bekommen“, so Béla Fritzsche, Obermeister und Gründungsmitglied der Sanitär-Heizung-Klima-Innung Sächsische Schweiz. Deshalb ist die Innung auf regionalen Ausbildungsmessen und Veranstaltungen in Schulen präsent.

Die Anlagenmechaniker SHK gelten als Spezialisten der modernen Haustechnik. Zum Aufgabenbereich zählen:

- Prüfen und Messen von Anlagen und Anlagenteilen
- Fügen, manuelles Trennen, Spannen, Umformen und maschinelles Bearbeiten
- Instandhalten und Warten von Betriebsmitteln sowie von versorgungstechnischen Anlagen und Systemen
- Montieren und Demontieren von Rohrleitungen und Kanälen
- Ausführen von Dämm-, Dichtungs- und Schutzmaßnahmen
- Kundenorientierte Auftragsbearbeitung



Erik Friedemann aus Dippoldiswalde informiert sich am Stand der SHK-Innung beim Tag der Ausbildung in Pirna bei Lehrling Felix Hortsch (l.), Firma Matthias Lange - Gas - Heizung - Sanitär aus Lohmen, zum Beruf.



Foto: www.handwerk.de

Willkommen in der Zeit des Ausprobierens! Mit auffälligen Motiven wirbt die Imagekampagne Handwerk für ein Praktikum oder Ausbildung im Gewerk Sanitär-Heizung-Klima.

Weitere Ausbildungsberufe im SHK-Handwerk sind Behälter- und Apparatebauer, Klempner sowie Ofen- und Luftheizungsbauer. Die Meisterausbildung oder der Bachelor of Science im Fachbereich Maschinenbau- und Energietechnik sind nur zwei der möglichen Karrierewege im Anschluss an die Ausbildung.

Zahlen, Daten, Fakten

Die Anfänge der Sanitär-Heizung-Klima-Innung im Landkreis gehen bis auf Beginn des 20. Jahrhunderts zurück. Durch die Innung werden vor allem die berufsspezifischen Belange und handwerkspolitischen Interessen vertreten sowie gemeinsame gewerbliche Belange der Innungsmitglieder gefördert. In der heutigen Form neu gegründet wurde die Sanitär-Heizung-Klima-Innung Sächsische Schweiz am 1. März 1990. Aktuell hat diese 42 Mitglieder. Darüber hinaus gibt es noch eine weitere Interessenvertretung in der Region: die Sanitär-Heizung-Klima-Innung Dippoldiswalde mit Obermeister Jörg Kano.

Die SHK-Innung Sächsische Schweiz ist Mitglied im Fachverband Sanitär-Heizung-Klima Sachsen. Der Landesinnungsverband des sächsischen SHK-Handwerks vertritt 19 Innungen mit circa 1.000 Handwerksbetrieben. Diese tragen den farbigen Eckring als Symbol.



Ihre Ansprechpartner:
Obermeister Béla Fritzsche
Geschäftsführerin Antje Reichel
Telefon: 03501 / 53 04-0 oder 03529 / 56830
E-Mail: info@bela-fritzsche.de

Alle Betriebe der SHK-Innung Südsachsen auf einen Blick:
www.kh-suedsachsen.de/innungen

Südsachsens bester Anlagenmechaniker kommt aus Pirna

„Leidenschaft ist das beste Werkzeug“: Dieses Motto aus der Imagekampagne des Handwerks hat sich auch Lars Hickmann aus Pirna zu eigen gemacht. Der gelernte Anlagenmechaniker SHK / Handlungsfeld Wassertechnik errang im „Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks – Profis leisten was“ (PLW) im Kammerbezirk Dresden in seinem Gewerk den ersten Platz. Er zählt damit nicht nur zu den 30 besten Gesellen 2017 in der Region, sondern qualifizierte sich darüber hinaus auch für ein Stipendium der „Begabtenförderung berufliche Bildung“ der Bundesregierung. Für den heute 21-Jährigen war schon früh klar, dass er ein Handwerk erlernen wollte: „Mein Vater ist Maler und Lackierer, und ich mochte es ebenfalls, praktisch zu arbei-



Auf der Festveranstaltung „Ehrung der Besten“ nimmt Lars Hickmann die Glückwünsche von Dr. Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden, entgegen.

ten. Allerdings hatte ich mehr Interesse an der Technik von Heizungsanlagen.“ Über ein Schüler-Praktikum kam er zu einer Ausbildung im Betrieb von Béla Fritzsche – Bad Heizung Service in Heidenau: „Meine Mitarbeiter konnten ihn nach re-

lativ kurzer Praktikumszeit vielfältig auf der Baustelle einsetzen und gaben schnell ein positives Signal.“ Während seiner Ausbildung absolvierte der Anlagenmechaniker dann auch über die Handwerkskammer Dresden ein Auslandspraktikum im französischen Saint Brevin les Pins.

Die Firma Fritzsche hat Lars Hickmann inzwischen übernommen und möchte den Nachwuchshandwerker, der sich eine Meisterausbildung und Weiterbildung zum Kundendienstmonteur durchaus vorstellen kann, weiter fördern.

TIPP Handwerk schnuppern! Die meisten Betriebe bieten Schülern jederzeit gern ein Praktikum an. Weitere Infos gibt's unter:

www.hwk-dresden.de/einfachmachen

Willkommen in der Innung

Wenn es darum geht, für ihre SHK-Innung Sächsische Schweiz zu werben, ist Obermeister Béla Fritzsche und seinen aktiven Innungsmitgliedern kein Weg zu weit. Seit nunmehr 15 Jahren ist er an der Spitze der Innung und vertritt ehrenamtlich sein Handwerk, das sich zuletzt sehr gewandelt hat. „Technik und Umweltbewusstsein spielen eine größere Rolle. Alles ist komplexer geworden. Umso wichtiger ist es, dass wir uns als

Berufskollegen vernetzen und auf dem neuesten Stand bleiben. Das funktioniert in unserer Innung hervorragend. Wer unsere Weiterbildungen nutzt, hat einen Wissensvorsprung“, so der Meister im Installateur-, Klempner- und Zentralheizungsbaugewerbe. Zuletzt besuchte er auf Initiative der Handwerkskammer Dresden die Meisterschüler im Installateur- und Heizungsbauerhandwerk im Berufsbildungs- und Technologie-

zentrum Großenhain, um die Aufgaben und Leistungen der berufsständischen Organisation vorzustellen. „Wenn ihr den Meistertitel in der Tasche habt, steht euch die ganze Welt offen. Unser Gewerk ist gefragter denn je. Aber die Grundeinstellung, die Liebe zum Handwerk muss stimmen. Dazu gehört auch, Traditionen zu erhalten und sich ehrenamtlich für unser Handwerk zu engagieren“, appellierte Fritzsche an die Klasse.



Obermeister Béla Fritzsche bot den Meisterschülern eine „Schnuppermitgliedschaft“ in der Innung an.

Texte/Fotos: Handwerkskammer Dresden / Julia Stegmann-Schaaf